

NOV-Mitteilungen

Nr. 21 (2009)



März 2009

NOV-Förderpreis 2008

Die Niedersächsische Ornithologische Vereinigung hat auf ihrer 36. Jahrestagung am 20. September 2008 in Osnabrück

**Frau Petra Bernardy,
Frau Dr. Krista Dziewiaty und
Herrn Siegfried Spalik**

den NOV-Förderpreis zuerkannt.

Die dramatischen Veränderungen in der von der Landwirtschaft geprägten Kulturlandschaft spiegeln sich seit langem in einer Verarmung der Brutvogelgemeinschaften wieder. Insbesondere nehmen heute Arten mit Schwerpunkt in Ackerlebensräumen die vordersten Plätze der Roten Liste

ein. So ist auch der Bestand des Ortolans in Niedersachsen vom Erlöschen bedroht. Der Erhalt der Vogelarten der Agrarlandschaft stellt den Naturschutz jedoch vor ganz andere Herausforderungen als bisher mit klassischen Methoden erreicht werden konnte. Das Überleben der Populationen ist nur möglich, wenn es gelingt, die Lebensraumansprüche der Arten bei den Bewirtschaftungsabläufen der Landwirtschaft zu berücksichtigen bzw. Wege für einen Schutz der Vogelarten in der heutigen Kulturlandschaft zu beschreiben und zu festigen. Und genau hier setzt die Arbeit der Preisträger an:



Auf Grundlage der über einen langen Zeitraum durchgeführten Untersuchungen zum Brutbestand und zur Siedlungsstruktur im landesweit wichtigsten Vorkommensgebiet des Ortolans, dem Hannoverschen Wendland, wurde ein Schutzkonzept für ein dauerhaftes Überleben in der Kulturlandschaft erarbeitet und erprobt. Neben den populationsbiologischen Untersuchungen mit großflächigen Bestandserfassungen erfolgten Analyse der Ortolanhabitate und nahrungsökologische Untersuchungen. Hervorzuheben ist, dass die Preisträger dabei stets den integrativen Ansatz eines Schutzkonzeptes im Auge behielten. Wissenschaftlich fundierte und naturschutzfachliche Ergebnisse des Ortolanprojektes der vergangenen Jahre wurden stets in den Kontext agrarwissenschaftlicher Untersuchungen gestellt und so die Basis für eine Umsetzung in der Praxis gelegt. Nicht zuletzt die Vermittlung der Projektergebnisse sowohl im Kreise der angesprochenen Landwirte als auch vor internationalem Publikum auf dem von den Preisträgern organisiertem 6. internationalem Ortolansymposium 2007 in Hitzacker unterstreichen den breiten Ansatz und die handlungsorientierte Zielrichtung des Teams. Den Preisträgern ist es somit gelungen neben hervorragender Grundlagen-

arbeit eine in der Praxis taugliche Umsetzungsstrategie zum Schutz des „Sängers des Drawehn“ als Baustein der Umsetzung der EU-Vogelschutzrichtlinie zu entwickeln.



Sie haben überdies beispielhaft gezeigt, wie aus der Synthese ehrenamtlichen Engagements, institutioneller und behördlicher Arbeit und regionaler Aktivitäten richtungweisende Ergebnisse für den Vogelartenschutz zu erzielen sind.

Herwig Zang
Vorsitzender Niedersächsische
Ornithologische Vereinigung (NOV)

Bitte vormerken:

NOV-Jahrestagung am 29./30. August 2009 in Hildesheim

Das Programm wird mit den nächsten NOV-Mitteilungen verschickt.

Endspurt bei der Abgabe von Daten für das Adebar-Projekt

Nachdem 2008 die letzte der insgesamt vier Kartiersaisons erfolgreich abgeschlossen werden konnte, haben sich viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Projekts umgehend an die Auswertung der Daten gesetzt und diese frühzeitig der Landeskoordination zukommen lassen. Leider sind bis dato jedoch nicht alle angekündigten Meldebögen eingetroffen, so dass an dieser Stelle noch einmal darum gebeten wird, dies schnellstmöglich nachzuholen. Dies ist vor allem darin begründet, dass die Niedersächsische Ornithologische Vereinigung mit der das Gesamtprojekt auf Bundesebene koordinierenden Stiftung Vogelmonitoring Deutschland eine Vereinbarung getroffen hat (wie alle übrigen Länder-Fachverbände auch), die die Abgabe des Gesamtdatenpakets verbindlich bis zum 28.02.2009 vorsah. Insbesondere weil dieser Termin bereits verstrichen ist - es kann selbstverständlich nachgemeldet werden! - ist jetzt Eile geboten, da die Daten vor der Eingabe in eine entsprechende Datenbank noch auf Vollständigkeit und Plausibilität geprüft werden müssen.

In diesem Zusammenhang ist es erfreulich, in der Person von Dipl.-Biol. Stefan Pfützke tatkräftige Unterstützung für die Abwicklung dieser äußerst zeitintensiven und arbeitsreichen Posten zu bekommen. Herr Pfützke wird in den kommenden Wochen und Monaten die eingegangenen Meldebögen sichten und in den Datenpool überführen. Der

Vorstand der NOV hat Herrn Pfützke auch gebeten, sich mit Ihnen in Verbindung zu setzen, falls Daten vervollständigt werden müssen. Dies wird erforderlich sein, wenn Eintragungen auf den Meldebögen offensichtlich fehlen, Arten eventuell vergessen wurden oder das Datenpaket für eine TK 25 insgesamt unvollständig sein sollte. Bei vollständig zugesagter Bearbeitung sind es insgesamt fünf Meldebögen: ein Meldebogen für die gesamte TK 25, vier weitere Bögen für die jeweiligen Quadranten der TK 25. Darüber hinaus ist es die Aufgabe von Herrn Pfützke, für die unbearbeitet gebliebenen TK 25 und deren Quadranten unveröffentlichtes und veröffentlichtes Datenmaterial zusammenzutragen und auf dieser Basis Schätzungen über Vorkommen und Häufigkeit(sklassen) der Brutvögel vorzunehmen. Vor allem bei dieser Arbeit wird Herr Pfützke dringend auf Ihre Unterstützung als Gebietskenner angewiesen sein.

Abschließend sollen alle Eintragungen in der Datenbank, die die von Ihnen bearbeiteten TK 25 betreffen, vor Abgabe an die Stiftung noch einmal mit Ihnen auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft werden. Insofern möchten ich Sie herzlich bitten, Herrn Pfützke bestmöglich zu unterstützen.

Die Recherchetätigkeit wird dabei naturgemäß länger andauern als die Aufbereitung der schon vorliegenden Daten; der mit der Stiftung Vogelmonitoring Deutschland vereinbarte

Abgabetermin für die recherchierten Daten aus den TK 25 fällt auf den 30.09.2009.

Wie geht es dann weiter?

Während die Stiftung Vogelmonitoring Deutschland zügig an der Erstellung des bundesdeutschen Brutvogelatlasses arbeiten wird, werden sich die NOV in enger Zusammenarbeit mit der Staatlichen Vogelschutzwarte im NLWKN auf die Verwirklichung und Fertigstellung des dritten niedersächsischen Brutvogelatlasses - auf Quadrantenbasis - konzentrieren.

Hinsichtlich der noch ausstehenden Datenlieferungen sollten die Meldungen an folgende Adresse geschickt werden:

Adressenänderungen!

Beim Versand der Vogelkundlichen Berichte aus Niedersachsen und der NOV-Mitteilungen kommt es leider immer wieder zu „Rückläufern“, da uns eine Adressenänderung nicht mitgeteilt wurde.

Unverständlich sind uns „Rückläufer“, die den Postvermerk „nicht abgeholt“ aufweisen.

Thorsten Krüger
Staatliche Vogelschutzwarte
NLWKN
Ratsherr-Schulze-Str. 10
D-26122 Oldenburg

Besonders hilfreich wäre es, wenn Sie die Datenlieferung aufgrund der fortgeschrittenen Zeit digital vornehmen würden. Gerne stellen wir Ihnen eine dafür vom DDA bereit gestellte Excel-Eingabemaske, die in die Adebar-Datenbank importiert werden kann, zur Verfügung. Auf Anfrage (Kontakt: thorsten.krueger@nlwkn-h.niedersachsen.de) können wir Ihnen diese Eingabemaske zeitnah zusenden!

Dies belastet unsere Kasse und bereitet zudem unnötigen Aufwand bei der Recherche der neuen Adresse sowie bei den Nachsendungen.

Wir bitten deshalb, einen Umzug schnell dem Vorstand mitzuteilen (Adressen siehe Vogelkundlichen Berichte aus Niedersachsen).

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Landesweite Knäk- und Löffelenten-Erfassung 2009

In enger Kooperation zwischen NOV und Staatlicher Vogelschutzwarde im NLWKN erfolgt im Jahr 2009 eine landesweite Erfassung der Brutbestände von Knäk- und Löffelente.

Meldungen anderer seltener Entenarten (insbesondere Schnatterente) sind grundsätzlich erwünscht, eine gezielte Erfassung ist aber ausschließlich für Knäk- und Löffelente geplant.

Vorkommen: Beide Arten besiedeln verschiedenste Gewässertypen: Eutrophe, flache Stillgewässer mit reicher Unterwasservegetation und Röhrichtzone, darunter auch künstliche Gewässer wie Fisch- und Klärteiche, Spülfelder, „Naturschutzgewässer“ und Pütten (Deichbaugewässer). In Grünlandmarschen sind beide Arten überwiegend an breiten, vegetationsreichen Gräben zu finden. Zunehmend besiedelt werden auch stark wiedervernässte Bereiche in Hochmooren sowie überstaute Niedermoore, Polder und Feuchtgrünländer.

Hinweise zur Erfassung: Siehe auch die Artsteckbriefe im „Methodenhandbuch“ (SÜDBECK et al. 2005).

Termine:

Geeignete Gebiete sollten mindestens zweimal, möglichst dreimal begangen werden. Um die optimalen Zeiträume für beide Arten zu berücksichtigen, sind folgende Termine günstig:

1. Ende April (ca. 20.-30.04. oder erste Maitage): Kontrolle vorwiegend auf Paare; bei Knäkten auch auf rufende Männchen;

2. Mitte Mai (ca. 10.-20.05.): Bestätigung der Beobachtungen vom ersten Termin (Paare, ortstreu sichernde Männchen, scheue Weibchen)

3. Ende Mai (ca. 20.-31.05.): ggf. Bestätigung ortstreu sichernder Männchen und scheuer Weibchen.

[optional: 4. Juni: Erfassung Junge führender oder verleitender Weibchen]

Die Erbringung von Brutnachweisen ist generell schwierig und auf größerer Fläche kaum leistbar, weshalb ein Schwerpunkt auf der möglichst großflächigen Erfassung ortstreuer Vögel im Rahmen der ersten beiden Termine Ende April und Mitte Mai liegen sollte. Generell ist bei beiden Arten aber bis etwa Mitte Mai mit Durchzug zu rechnen; zur Trennung fester Reviere mit Brutverdacht gegen wiederholte Feststellungen von Durchzüglern siehe „Auswertung: Brutverdacht“!

Tageszeit:

Generell sind beide Arten den ganzen Tag über gut zu erfassen. Jungeführende Weibchen (überwiegend erst ab Juni zu beobachten) sind besonders günstig in der Abenddämmerung und den frühen Morgenstunden erfassbar. Bei der Knäkente sind in der Morgen- und Abenddämmerung, besonders Ende April/Anfang Mai, Balzrufe verhörbar.

Auswertung:

Brutnachweis: Junge führende, verleitende oder warnende Weibchen;

Brutverdacht: Beobachtung eines Paares und darauffolgend mit wenigstens sieben Tagen Abstand erneute Feststellung eines Paares, oder eines einzelnen ortstreu sichernden Männchens oder eines scheuen Weibchens. Lt. Methodenhandbuch reicht es aus, wenn eine dieser beiden Registrierungen zwischen Mitte April (Knäkente) bzw. Ende April (Löffelente) und Anfang Juni erfolgt. Diese relativ großzügige Auslegung birgt allerdings die Gefahr der zweimaligen Erfassung von Durchzüglern! Daher sollte die 2. Kontrolle – insbesondere in Überschwemmungsgebieten mit erkennbarer Bedeutung als Rastgebiet – erst nach dem 10.05. erfolgen. Dann sind immer noch (wenige) Durchzügler möglich, andererseits erschweren Vegetationsentwicklung und Brutgeschäft ab etwa Mitte/Ende Mai die Erfassung erheblich! Nicht als Brutverdacht gewertet und möglichst ab Mitte Mai noch überprüft werden sollten zweimalige Beobachtungen von Paaren oder größeren Gruppen im April und bis Anfang Mai, obwohl lt. Methodenhandbuch zur Wertung ausreichend. Eine Dokumentation der Erfassungstermine und der nach Terminen aufgeschlüsselten Einzelbeobachtungen auf dem Meldebogen ist für eine einheitliche Auswertung sehr hilfreich!

Brutzeitfeststellung: Einmalige Feststellung von Einzelvögeln oder Paaren zwischen ca. Mitte/Ende April und Ende Juni, wobei offensichtliche Durchzügler (insbesondere größere Trupps) unberücksichtigt bleiben können.

Die Beobachtungen sollten auf Tageskarten (1:25.000 oder größer) punktgenau vermerkt werden.

Koordination: Der Bestand soll durch systematische Bearbeitung geeigneter Gebiete möglichst vollständig, in weiträumigen Marschgebieten in repräsentativen Teilflächen, erfasst werden. Dafür sind wir auf Sie und Ihre Mitarbeit angewiesen! Mit der landesweiten Koordination ist Volker Blüml betraut (Anschrift s.u.). Vor der Kartiersaison werden mögliche regionale Koordinatoren gezielt angesprochen. Interessierte werden gebeten, frühzeitig die abgedeckten Gebiete zu benennen, um Doppelbearbeitungen ebenso wie Erfassungslücken zu vermeiden.

Generell sollten Daten ab etwa 2004 rückwirkend gemeldet werden; noch ältere Daten sind bei wiederholten Erfassungen als Vergleich wertvoll, soweit sie nach ähnlicher Methodik erhoben und ausgewertet wurden. Z.B. im Rahmen von „ADEBAR“ erhobene Daten bitte möglichst unter Verwendung des speziellen Meldebogens (s.u.) mit Habitatangaben etc. konkretisieren. Die Suche nach weiteren Vorkommen sollte Vorrang vor der Bestätigung von Vorkommen haben, die ca. in den letzten drei Jahren gut erfasst wurden. Für die meisten EU-Vogelschutzgebiete liegen aktuelle Bestandserhebungen der Staatl. Vogelschutzware vor, die i.d.R. pauschal übernommen werden – etwaig geplante Neuerfassungen in Vogelschutzgebieten bitte abstimmen!

Meldebogen: Bitte benutzen Sie möglichst den speziellen Meldebogen. Ein Kartenausschnitt mit dem bearbeiteten Gebiet und punktueller Lokalisierung der Reviere, Brutplätze sowie Brutzeitfeststellungen sollte unbedingt beigefügt werden! Bitte möglichst jedem Revierpunkt in der Karte einen Biotop-/Strukturtyp zuweisen. Weitere Meldebögen sind bei den Koordinatoren und der Staatlichen

Vogelschutzwarte im NLWKN erhältlich.

Adresse der Koordinators:

Volker Blüml, Hasestraße 60, 49074 Osnabrück, Tel.: 0541-1505924 od. 0173-2102252

Email:

v.blueml@bms-umweltplanung.de

Mäusebussarde mit Flügelmarken im Landkreis Osnabrück

Im Jahr 2007 und 2008 wurden im Landkreis Osnabrück eine Reihe von jungen Mäusebussarden mit weißen Flügelmarken versehen, auf denen sich eine schwarze Zahl oder eine Buchstaben-Zahl-Kombination befindet. Das dahinter stehende Forschungsprogramm wird von Dr. Oliver Krüger, gebürtig aus Werther, nun an der Universität Cambridge lehrend, geleitet. Mit Hilfe der Flügelmarken können die Bussarde leicht individuell erkannt werden, was Aufschluss über ihr Verhalten während der ersten zwei Jahre liefern soll, bevor sie sich als Brutvogel niederlassen. Während süd-niedersächsische Mäusebussarde früher ihren ersten Winter am Niederrhein und den Beneluxländern verbrachten, scheinen sie mittlerweile in der Nähe ihres Geburtsortes zu bleiben. Diese Änderung des Verhaltens könnte in Zusammenhang mit den wärmeren Temperaturen stehen, die einen Verbleib in Ostwestfalen im Winter möglich machen. Um diese Vermutung wissenschaftlich zu untermauern, soll das Zugmuster der Bussarde näher untersucht werden. Daher soll das

Kennzeichnungsprogramm mit Flügelmarken auch in den nächsten Jahren fortgesetzt werden.

Das Anbringen der Flügelmarken ist für die Tiere schmerzlos und beeinträchtigt sie nicht beim Fliegen. Seit den 1980er Jahren werden solche Flügelmarken regelmäßig bei Greifvögeln benutzt, so unter anderem bei bedrohten Arten wie dem Rotmilan oder dem Kalifornischen Kondor. Ihre Verträglichkeit für die Vögel steht daher außer Frage. Zudem erhoffen sich die Wissenschaftler auch einen praktischen Beitrag zum Schutz der Bussarde: In den letzten Jahren hat die illegale Verfolgung der Greifvögel in Niedersachsen wieder zugenommen, die Hemmschwelle eines Abschusses liegt bei so eindeutig gekennzeichneten Vögeln meist deutlich höher.

Jede Ablesung einer Flügelmarke ist für das Projekt sehr wichtig, so dass interessierte Bürger einen wesentlichen Beitrag liefern können, indem sie bei einer Ablesung eine e-mail an Dr. Oliver Krüger (ok212@cam.ac.uk) schreiben oder Ulrich Stefener unter 05422-6522 kontaktieren können

Zeitschriften in der NOV-Bibliothek (SUB Göttingen)

Die NOV hält diverse ornithologische Zeitschriften, die in der NOV-Bibliothek in der SUB Göttingen eingesehen werden können. Aktuell beläuft sich der Bestand wie folgt.

T = Tauschzeitschriften

A

- Abh. und Ber. aus dem Museum Heineanum (1990/91 - heute) **T**
 Acta ornithoecologica (1985/89 - heute) **T**
 Acrocephalus (1989 - 1993)
 Actitis (1972 - heute) **T**
 Angewandte Ornithologie (1961/63 - 1986)
 Anthus (1961 - 1973)
 Forts.: Alcedo (1974 - 1977)
 Anzeiger der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern (1958/60 - 1992)
 Forts.: Ornithologischer Anzeiger (1993 - heute) **T**
 Apus (1966/69 - heute)
 Arbeitsbericht Uelzener Arbeitskreis für Avifaunistik (1967)
 Forts.: Jahresberichte des Uelzener Arbeitskreises für Avifaunistik (1968 - 1990)
 Aufsätze zu Vogelschutz und Vogelkunde (1964 - 1969)
 Auspicium (1959/62 - 1980/84)
 Avifaunistischer Informationsdienst Bayern (1994 - 1999)

B

- Beiträge zur Fortpflanzungsbiologie der Vögel (1926 - 1944); unvollständig
 Beiträge zur Gefiederkunde & Morphologie der Vögel (1993 - heute) **T**
 Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens (1948 - 1981, 1982 - heute)
 Beiträge zur Vogelkunde (1949 - 1993)
 Bericht der Beiträge zur Vogel- und Insektenwelt Ostfrieslands (1978 - 1982)
 Forts.: Beiträge zur Vogel- und Insektenwelt Ostfrieslands (1985 - 2004)
 Forts.: Beiträge zur Fauna & Flora Ostfrieslands (2005 - heute)
 Bericht der Naturhistorischen Gesellschaft Hannover (1987 - heute) **T**
 Berichte aus der Natur des Kreises Nienburg (1995 - heute) **T**
 Berichte der Deutschen Sektion des Int. Rates zum Vogelschutz (1961 - 1991)
 Forts.: Berichte zum Vogelschutz (1993 - heute) **T**
 Berichte der Vogelwarte Hiddensee (1981 - 1994)
 Berliner Naturschutzblätter (1957/65 - 1999)
 Blätter aus dem Naumann-Museum (1980 - heute) **T**

Bonner zoologische Beiträge (1961 - 1987)
Braunschweiger naturkundliche Schriften (1980/83 - heute) **T**
Bremer avifaunistische Berichte (1972/73 - 1976/77)

C

Charadrius (1965 - heute) **T**
Corax (1965/66 - heute) **T**

D

Dendrocopos (1972 - 2000)
Der Falke (1954 - heute) **T**
Der Falke Taschenkalender (2002 - heute) **T**
Der Lebensraum (1984, 1986, 1993, 2004)
Der ornithologische Beobachter (1967 - heute) **T**
Der Vogelzug (1930 - 1943)
Forts.: Vogelwarte (1948/50 - heute)

E

EAWAG-news (2000 - heute) **T**
Egretta (1958 - 1989, danach vereinzelte Hefte)
Emberiza (1956/68 - 1969/76)

F

Faunistische Mitteilungen aus Süd-Niedersachsen (1978 - 1982/83)
Forts.: Mitteilungen zur Flora und Fauna Süd-Niedersachsens (1984 - 1986)
Faunistische und Floristische Mitteilungen aus dem Taubergrund (1981 - heute) **T**
Faunistischer Jahresbericht für den Altkreis Bremervörde (1978/79 - 1990/93)
Forts.: Faunistischer Jahresbericht für den Landkreis Rotenburg (1994/2000)

G

Gesamt-Verzeichnis der Senckenberg-Schriften (1817/1935 - 1973/1981)
Göttinger Naturkundliche Schriften (1989 - heute)

H

Hamburger avifaunistische Beiträge (1964 - heute) **T**

I

Info / Hannoverscher Vogelschutzverein (1985 - heute)
Informationen / Ornithologischer Arbeitskreis Nienburg (1978 - 1988)
Forts.: Berichte aus der Vogelwelt des Kreises Nienburg (1989 - 2002)
Forts.: Berichte / NABU Kreisverband Nienburg (1995, 1998, 2002, 2006)

J

- Jahrbuch des Naturwiss. Vereins Fürstent. Lüneburg (1978 - heute) **T**
 Jahresbericht / Institut für Vogelforschung (1992/93 - 2004/05)
 Jahresbericht Monitoring (1991 - 1989)
Forts.: DDA-Monitoprogramm (1990 - heute)
 Jahresbericht der Kreisgruppe Emden des DBV (1980 - 1981)
 Jahresbericht der Ornithologischen AG Ostbayern (1978 - 1989)
 Jahresbericht der Vogelwarte Hiddensee (Einzelhefte)
 Jahresberichte der Ornithologischen AG Oldenburg (1977 - heute)
 Jahresberichte zum Monitoring Greifvögel und Eulen (1990 - heute)
 Jahresberichte der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Oldenburg (1977 - heute)
 Jahresheft des Heimatkd. Arbeitskreises Lüchow-Dannenberg (1969 - 1973)
Forts.: Hannoversches Wendland (1974/75 - 1986)
 Jahresschrift des Kreismus. Haldensleben (1968, 1973, 1977, 1981, 1985 – 1993)
Forts.: Jahresschrift der Museen des Ohrekreises (1994 - heute) **T**
 Jordsand-Mitteilungen (1965 - 1969)
Forts.: Seevögel (1979 - 2001)
 Journal für Ornithologie (1853, 1932, 1955 - 2003)
Forts.: Journal of Ornithology (2004 - heute)

L

- Lanius (1983 - 1988, 1991- 2000)
 Limicola (1987 - 2000)
 Limosa (1998 - heute) **T**
 Lüchow-Dannenger ornithologische Jahresberichte (1969 - heute)
 Luscinia (1952/53 - heute) **T**

M

- Mauritiana (1994 - heute) **T**
 Milvus (1980 - 1982)
Forts.: Milvus Braunschweig (1988 - heute) **T**
 Mitteilungen der DDR-Sektion Int. Rat für Vogelschutz (1989)
 Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereins Goslar (1983 - 1999)
 Mitteilungen des Ornithologischen Vereins zu Hildesheim (1977 - 1994)
Forts.: Naturkd. Mitt. des Ornithologischen Vereins Hildesheim (1995 - 2008)
 Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen (1991/95 - 2002/05) **T**
 Mitteilungsblatt / Orn. AG Schleswig-Holstein und Hamburg (1984 - 1993)
Forts.: Rundschreiben / Ornithol. AG für Schleswig-Holstein (1994 - 2000)

N

- natura (2000 - 2004)
 Natur und Heimat (1998 - heute) **T**
 Natur und Museum (1995 - heute) **T**

Natur- und Umweltschutz / Mellumrat (2002 - heute)
Naturkundliche Beiträge Soltau-Fallingb. (1994 - heute)
Naturkundliche Berichte Fauna & Flora in Süd-Niedersachsen (2001 - heute)
Naturkundliche Jahresberichte des Museum Heineanum (1966 - 1975)
 Forts.: Ornithologische Jahresber. Museum Heineanum (1976 - heute) **T**
Naturschutz heute / NABU (1985 - 2000)
Naturschutz im Landkreis Gifhorn (1987 - 1997)
Naturschutz und naturkd. Heimatforschung Halle Magdeburg (1964 - 1979);
unvoll.
 Forts.: Naturschutzarbeit in den Bezirken Halle und Magdeburg (1980 - 1990)
 Forts.: Naturschutz im Land Sachsen-Anhalt (1991 - heute)
Naturschutzforum (1987/88 - 1991/92)
Naturschutz-Informationen / Osnabrück / Sonderheft Ornithologie (1990 - heute)
Nos Oiseaux (1947 - heute) **T**
NOV-Mitteilungen (1998 - heute)

O

Öko-L (1987 - heute) **T**
Ökologie der Vögel (1979 - heute) **T**
Ornis Fennica (2002 - heute) **T**
Ornis Flandriae (1987 - 1999)
Ornithologische Abhandlungen (1948 - 1951)
 Forts.: Biologische Abhandlungen
Ornithologische Berichte (1947/48 - 1950)
Ornithologische Berichte aus Haldensleben (1983 - 1984)
 Forts.: Haldensleber Vogelkunde-Informationen (1984 - heute) **T**
Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg (1985 - heute) **T**
Ornithologische Merkblätter (195 - 1955)
Ornithologische Mitteilungen (1948/49 - heute)
Ornithologische Mitteilungen aus der Prignitz (1993 - 1994)
Ornithologische Mitteilungen aus Nordwestmecklenburg (1995 - heute)
Ornithologische Monatsschrift (1892 - 1897, 1899, 1900 - 1917, 1928/29)
 Forts.: Deutsche Vogelwelt (1938 - 1944)
 Forts.: Die Vogelwelt (1949 - heute)
Ornithologische Schriftenschau (1970 - heute)
Ornithologischer Jahresbericht des Arbeitskreises Rodgau und Dreieich (2003)
Ornithologischer Jahresbericht für den Landkreis Cuxhaven (1998 - heute)
Ornithologischer Jahresbericht Helgoland (1990 - heute)
Ornithologischer Rundbrief Mecklenburgs (1963 - 1989)
 Forts.: Ornithol. Rundbrief für Mecklenburg-Vorpomm. (1990 - 2005/06) **T**
Osnabrücker naturwissenschaftliche Mitteilungen (1988 - heute) **T**
Otis (1993 - 2001)

P

- Pica / NABU Deutschland LV Berlin (1979 - 1991)
Forts.: Ornithologischer Bericht für Berlin (West) (1990)
Forts.: Berliner ornithologischer Bericht (1991 - heute) **T**
 Przyroda śląska opolskiego (1995 - heute)

R

- Ring (1961/63 - 1990; 2000 - heute) **T**
 Rundbriefe Avifaunistische AG Lüchow-Dannenberg e.V. (2003 - heute)
 Rundschreiben / OAG Schleswig-Holstein und Hamburg (1994 - 2000; unvollst.)
 Rundschreiben des Vereins Sächsischer Ornithologen (1992 - heute)

S

- Saxicola (1997 - heute) **T**
 Sluka (2005 - heute) **T**
 SOVON nieuws (1994 - heute) **T**

T

- Thüringer faunistische Abhandlungen (1995 - heute)

V

- Verhandlungen der Ornithol. Gesellschaft in Bayern (1977/83 - 1984/89) **T**
 Veröffentlichungen des Naturkundemus. Erfurt (1983 - heute) **T**
 Vogel und Heimat (1965 - 1977)
 Vogel und Umwelt (1980/81 - heute) **T**
 Vogelbiotope Bayerns (1975 - 1979)
 Vogelkundliche Berichte zwischen Küste und Binnenland (2002 - heute)
 Vogelkundliche Berichte aus Niedersachsen (1969 - heute)
 Vogelkundliche Hefte: Waldeck-Frankenberg (1975 - 1980)
Forts.: Vogelkundliche Hefte Edertal (1981 - heute)
 Vogelkundliche Jahresberichte aus Ostfriesland (2000/02 - heute) **T**
 Vogelkundliche Mitt. aus dem Kasseler Raum (1978 - 1980, 1992/93 - 2002/03)
 Vogel-Kosmos (1964 - 1969)
 Vogelring (1950 - 1971; vereinzelte Hefte)
 Vogelschutz (1979 - 2000)

W

- Wir und die Vögel / Naturschutz heute (1969 - 2000)

Z

- Zur Avifauna des Salzgitter-Gebietes: Beobachtungsbericht (1992/93 - 2002)

Biodiversitätsziel verfehlt!

Ein Anfang Dezember 2008 veröffentlichter Bericht der Europäischen Kommission zieht eine ernüchternde Zwischenbilanz zu dem im Mai 2006 verabschiedeten *2010 Biodiversity Action Plan*: Alle 27 EU-Mitgliedstaaten werden das Ziel verfehlen, den Artenrückgang bis zum Jahre 2010 zu stoppen. Eine kurze zusammenfassende Analyse zeigt, was in der EU und in einzelnen Mitgliedstaaten bislang auf den Weg gebracht wurde, um den Aktionsplan innerhalb der EU umzusetzen. Betont wird aber auch die große Verantwortung der EU, der fortschreitenden Zerstörung ganzer Ökosysteme außerhalb Europas Einhalt zu gebieten.

Die im Zwischenbericht aufgeführten Fakten lassen insbesondere die große Diskrepanz zwischen politisch formulierten Ansprüchen und Ambitionen und ihrer Umsetzung in die Tat erkennen. Einige Beispiele: Die Mehrzahl europaweit auf der Grundlage der EG-Vogelschutzrichtlinie und der FFH-Richtlinie geschützter Arten befindet sich nach wie vor in einem

ungünstigen Erhaltungszustand. In Deutschland weisen in den FFH-Gebieten nur etwa 25 Prozent der Lebensraumtypen und nur etwa 20 Prozent der untersuchten Arten einen günstigen Erhaltungszustand auf. Ein besonderes Ärgernis ist es, dass viele EU-Mitgliedstaaten nicht einmal die von der EU zur Verfügung gestellten Mittel vollständig nutzen, um Maßnahmen zum Erhalt der biologischen Vielfalt zu fördern. Die europäischen Meere sind stark überfischt, doch die Mitgliedstaaten unternehmen nur wenig, um marine Schutzgebiete auszuweisen. Und: Zwar schreitet die Benennung von Natura 2000-Gebieten zäh, aber dennoch weiter voran, doch gibt es erst für rund 20 % der gemeldeten Gebiete geeignete Managementpläne (in Deutschland sind es nur 14 %), auf deren Grundlage dann auch tatsächlich etwas für den Erhalt der Zielarten und -lebensräume getan werden kann.

www.dda-web.de

Vögel in Deutschland 2008: Entschlossenes Handeln zum Erhalt bodenbrütender Feldvögel notwendig!

Zum zweiten Mal präsentiert *Vögel in Deutschland* eine komprimierte Zusammenfassung aktueller Entwicklungen in der heimischen Vogelwelt. Dem Lagebericht liegen mehrere Millionen Datensätze zugrunde, zu deren Erhebung über 5.000, meist ehrenamtliche Mitarbeiter beitrugen.

Frau Prof. Dr. Beate Jessel, Präsidentin des Bundesamtes für Naturschutz, *Dr. Stefan Jaehne*, Geschäftsführer der Länderarbeitsgemeinschaft der Vogelschutzwarten und *Dr. Christoph Sudfeldt*, Geschäftsführer des DDA, stellten den Bericht

auf einer Pressekonferenz in Bonn der Öffentlichkeit vor.

In dem 46-seitigen Bericht wird die Situation gefährdeter Vogelarten eingehend analysiert und den Ursachen

der Bestandsveränderungen nachgegangen.

Der Bericht kann auf der Internetseite des DDA heruntergeladen werden: www.dda-web.de

Vogeltage in der Wedeler Marsch, 18. und 19. April 2009

Der Naturschutzbund Deutschland (NABU), Landesverband Hamburg e.V. veranstaltet auch 2009 wieder die **Vogeltage in der Wedeler Marsch** am westlichen Stadtrand von Hamburg. Die Veranstaltung findet am 18. und 19. April 2009 jeweils von 10 bis 17 Uhr statt.

Wichtigster Programmpunkt ist die abwechslungsreiche Vogelwelt der Elbmarsch. Die Wedeler Marsch liegt an der Unterelbe und ist ein Feuchtgebiet von nationaler und internationaler Bedeutung. Jedes Jahr werden bis zu 160 Vogelarten nachgewiesen. Insbesondere auf den Süßwasserwattflächen vor dem Elbdeich, im binnendeichs gelegenen Grünland und im Feuchtgebiet rund um die Carl Zeiss Vogelstation können viele Wasser- und Watvogelarten wie Rotschenkel, Uferschnepfe und Löffelente „hautnah“ erlebt werden.

Die „Vogeltage in der Wedeler Marsch“ sind bei vielen Vogelkundlern und Naturfreunden sehr beliebt. Hier können sie hochwertige Optik ausprobieren und unter Live-Bedingungen vergleichen, entweder auf eigene Faust, auf den stündlich stattfindenden NABU-Führungen oder den speziellen Optik-Exkursionen, die von Fachleuten aus der Optikbranche durchgeführt werden.

Am Samstagabend gibt es zudem einen spannenden Vortrag mit dem Titel „Faszination Vogelflug“ von dem bekannten Natur- und Reisefotographen und Vogelexperten Sven Achtermann.

Ein Faltblatt mit Wegbeschreibung gibt es als Download unter www.NABU-Hamburg.de

Die „**NOV-Mitteilungen**“ stehen allen Mitgliedern zum Informationsaustausch und zur Veröffentlichung von Mitteilungen offen. Hier können Sie

- Kurzberichte über ornithologische Feststellungen aus Niedersachsen und Bremen,
- Zwischenberichte aus laufenden Projekten,
- Aufrufe zur Mitarbeit,
- Diskussionsbeiträge,
- Bücherangebote, -suche

an unsere Mitglieder weiterleiten.

Schicken Sie bitte entsprechende Unterlagen an: Dr. Johannes Melter, Bohmter Str. 40, 49074 Osnabrück, e-mail: J.Melter@bio-consult-os.de

Die NOV im Internet: **www.ornithologie-niedersachsen.de**